

II - 11223 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5324 N

1993 -09- 16

A N F R A G E

des Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Geschäfte der Chemie Linz mit italienischer Skandalfirma mit Milliardenverlust

Der italienische Korruptionsskandal ist seit vergangener Woche um einen Höhepunkt reicher: die Justiz wirft dem italienischen Chemiekonzern Enimont die Zahlung von rund 1,2 Milliarden Schilling im Rahmen der Übernahme der Ferruzzi-Gruppe vor. Der Vorwurf: der italienische Staat kaufte 1990 Enimont-Aktien des Raul Gardini zum überhöhten Preis, damit Gardini den Sozialisten und Sozialdemokraten im oben angeführten Ausmaß spenden konnte.

Ende Juli 1990 hatte auch die österreichische Chemie Linz Ges.m.b.H. mit der Skandalfirma Kontakt: um rund eine Milliarde wurde von der Enimont-Tochter Enichem das oberitalienische Melaminwerk Castellanza erworben. Damalige Unterzeichner des Kaufvertrages: der derzeitige Generaldirektor, Johann Rizek und der ehemalige AMAG-General Peter Apfalter.

Mittlerweile ist in der Chemie Linz Ges.m.b.H. bekannt, daß der Kaufpreis eine runde Milliarde zu hoch gewesen sei, daß in Wirklichkeit das Werk nichts wert, ein enormer Defizitbringer sei.

Die Chemie Linz hat deswegen in Form eines Schiedsgerichtsverfahrens in Zürich, das im Oktober starten soll, einen Schadenersatz von 200 Millionen Schilling eingeklagt.

Für die unterzeichneten Abgeordneten stellt sich nun in diesem Zusammenhang die Frage einer fahrlässigen Vorgangsweise seitens der damaligen Chemie Linz, die zum Verlust von einer Milliarde Schilling führte.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende schriftliche

**ANFRAGE:**

1. Ist der Minister über das oben angeführte Geschäft informiert? Wenn ja, seit wann? Durch wen erfolgte die Information? Wie beurteilt der Minister die Transaktion? Welche Konsequenzen hat der Minister veranlaßt bzw. wird er veranlassen?
2. Existiert ein interner Prüfbericht seitens der Chemie Linz bzw. der ÖMV? Wenn ja, von welchem Datum und mit welchem konkreten Inhalt? Wie beurteilte der Aufsichtsrat die entsprechende Transaktion?
3. Wer trägt nach Meinung der ÖMV/der Chemie Linz die Schuld am Verlust von einer Milliarde?
4. Kam es im Zug des Ankaufs zu gezielten Täuschungen seitens der Verkäufer? Wenn ja, mit welchem konkreten Inhalt?
5. Lag beim gegenständlichen Geschäft Leichtsinngigkeit oder Fahrlässigkeit der Käufer vor? Wenn ja, in welchem konkreten Zusammenhang und mit welchen Konsequenzen?
6. Wurde die Staatsanwaltschaft zur Prüfung der Affäre eingeschaltet? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
- 7- Aus welchem Grund wurde auf eine Klage auf italienischem Boden verzichtet? Wie lange wird voraussichtlich das Schiedsgerichtsverfahren dauern? Welche Honorare werden bei diesem Verfahren von den Schiedsrichtern verrechnet? Wer sind die Schiedsrichter?
8. Warum wurde beim Schiedsgerichtsverfahren nur ein Schadenausmaß von 200 Millionen eingeklagt, wo doch nach Aussagen von GD Risak der tatsächliche Schaden bei einer Milliarde Schilling liegt?
9. Was ist die konkrete Begründung der 200-Millionen-Klage für das Schiedsgerichtsverfahren? Wie argumentiert die Chemie Linz/die ÖMV in der Klageschrift?
10. Ist die ÖMV/die Chemie Linz/der Minister über allfällige Ermittlungen der italienischen Justiz im Rahmen des Enimont-Verfahrens und im Zusammenhang mit dem Erwerb des Melaminwerkes Castellanza informiert? Wenn ja, über welche Details? Kam es zur Kontaktaufnahme der italienischen Justiz bzw. zu Einvernahmen? Wenn ja, von wem?
11. Wie lautete die Geschäftsgebarung des Melaminwerkes in den vergangenen zwei Jahren? Wie hoch waren die jährlichen Verluste?

12. Welche Informationen liegen dem Minister/der ÖMV/der Chemie Linz über die erhöhte Umweltsituation in Castellanza, die hauptsächlich durch das Linzer Melaminwerk verursacht wird, vor?
13. Existieren Hinweise darüber, daß auch beim gegenständlichen Geschäft es so zu ungesetzlichen Vorgangsweisen (etwa Schmiergeldzahlungen) gekommen ist, wie sie nun von der italienischen Justiz Enimont insgesamt zulasten gelegt werden? Liegen Informationen über allfällige Ermittlungen der italienischen Justiz in dieser Richtung vor?
14. Wie hoch war der konkrete Kaufpreis für das Melaminwerk Castellanza? Welche Bewertungsgrundlagen wurden vor der Abwicklung dieses Geschäftes festgelegt? Welche konkrete Wertüberprüfung wurde durch welche Personen seitens der Chemie Linz Ges.m.b.H. durchgeführt? Bewährte sich diese Überprüfungen und Wertfeststellungen? Welche konkreten Fehler unterliefen bei diesen Überprüfungen und Wertfeststellungen? Wurden konkrete Überprüfungen und Wertfeststellungen vor Erwerb des Melaminwerkes verabsäumt?